



Dem Glühenden Flämmchen - ein Liebesbrief

So lange, lange schon wollte ich Dir schreiben, wusste ich nur nicht was.

Was ist nun, wenn es genau das wird, was ich vermeiden wollte?

Doch kann ich die Gefühle die mich ereilen nicht leugnen und das ist auch nicht mein Wunsch.

Nun, es wird wohl doch eine Omage an Dich werden, da ich so verzaubert von Deinem Wesen bin, dass ich nicht umhinkomme es dir mitzuteilen. Jede Faser meines Körpers geriet in Schwingung, Du schlugst sie an.

Ich käme beklemmt mir vor, ließe ich es unausgesprochen. Dieser unvergessliche Abend wird mir Zeit meines Lebens im Gedächtnis bleiben, da der tiefe See Deiner Augen mich verschluckte. Ich sah hinein, sah ein so bezauberndes Wesen. Wie konnte ich umhin, nicht zu unterliegen diesem Charme, Dein Lächeln, betörend, brachte mich um das letzte Fünkchen Verstand.

Der tiefe See Deiner Augen schließlich bestärkte mich, ja forderte mich gerade zu heraus Dir zu vertrauen, Dir alles schenken zu wollen was ich je geben könnte.

In diesem See versank ich augenblicklich, entzückende Verrücktheit packte mich, hielt mich fest und führte mich nur tiefer in Deine Arme.

Oh du süßer Moment, verweile recht lang bei mir- so entrückend köstlich dein Geschmack. Weshalb schlummerte diese Leidenschaft so lange in mir, sie ist so brennend heiß. Dank muss ich Dir sagen, dass Du mich erwecktest. Nun brenne ich dem Olympischen Feuer gleich, hoch, heiß und lodernd- möge es brennen, für Dich wird es nie erlöschen. Was Du entfachtest kannst du nicht mehr löschen.

Das Gefühl der Liebe kam über mich, traf mich wie ein Schlag, da ich so unvorbereitet. Nun spüre ich sie wachsen, sie erschrickt mich nicht mehr, da ich sie zulasse und mir im Innersten ein Lichtlein brennt, mich erhellt.

Freudig nun sehe ich in alle Tage die da kommen mögen Dir und mir, Seit an Seit, auf allen Wegen die nun grün statt grau.

Dank Dir!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).